

<i>900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i>	Pädagogische Hinweise	A / 23 Niveau 1
<i>übergreifendes Lernziel</i>	A: MÜNDLICHE TECHNIKEN BEHERRSCHEN	
<i>Schwierigkeitsgrad</i>	2	
<i>Lernbereich</i>	1: VOM EMPFÄNGER VERSTANDEN WERDEN.	
<i>konkretes Lernziel</i>	<p>3: Ein an den Gesprächspartner und die Situation angepasstes Sprachniveau auswählen.</p> <p>Vorsicht! Es gibt 2 Niveaus in diesem Modul.</p> <p>Die mit A / 23 – 1.1 beschrifteten Seiten und die folgenden entsprechen den Niveaus 1 und 2 des Arbeitsmaterials "900 Übungen zur Kommunikation im Beruf".</p> <p>Die mit A / 23 – 2.1 beschrifteten Seiten und die folgenden entsprechen dem Niveau 3 des Arbeitsmaterials "900 Übungen zur Kommunikation im Beruf".</p>	
<i>Voraussetzungen</i>	Keine	
<i>Anzahl der Übungen</i>		
<i>Abschlussübungen</i>		
<i>Anmerkungen</i>		

DIE SPRACHNIVEAUS

In einem bestimmten „Sprachniveau“ zu sprechen, bedeutet auf eine bestimmte Art und Weise zu sprechen.

Man spricht zum Beispiel mit seinem Chef oder mit einem alten Freund nicht auf dieselbe Art und Weise.

Wenn man spricht, tut man das immer in einem bestimmten Sprachniveau.

Es folgen 4 Sätze. Die dasselbe bedeuten. Sie wurden in verschiedenen Sprachniveaus verfasst.

Niveau 1: *Könnten Sie mir bitte sagen, wie spät es ist?*

Niveau 2: *Haben Sie die genaue Uhrzeit?*

Niveau 3: *Hey, wie spät is'?*

Niveau 4: *Wieviel Uhr ist auf deinem Zeiteisen?*

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

MIT WEM SPRECHEN SIE IN DEN VERSCHIEDENEN SPRACHNIVEAUS?

- Niveau 1:**
- mit einer Person, die weder ein Freund noch ein naher Verwandter ist
 - mit einer Person, die im Prinzip in der Hierarchie über Ihnen steht
 - mit einer Person, die sich sehr gut ausdrückt

Vorsicht: Man verwendet dieses Sprachniveau eher **SCHRIFTLICH** als mündlich.

- Niveau 2:**
- mit einem Kind, mit dem Sie einfach und korrekt sprechen müssen, um ihm ein Beispiel zu sein
 - mit einer Person, die Sie nicht kennen
 - mit einem Angestellten in der Verwaltung
 - mit Ihrem Nachbarn, wenn Sie ihn nur sehr wenig kennen
 - mit Ihren Kollegen, wenn Sie Ihnen nicht vertraut sind

- Niveau 3:**
- mit Personen aus Ihrem engeren Familienkreis
 - mit Ihren engen Freunden
 - mit Personen, die Sie duzen und die Ihnen sehr vertraut sind

- Niveau 4:**
- mit Personen, die meist in Umgangssprache sprechen
 - mit sehr guten Freunden, um lustig zu sein

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

WELCHE UNTERSCHIEDE GIBT ES ZWISCHEN DEN 4 SPRACHNIVEAUS?

Niveau 1: - sehr korrektes Deutsch (keine Satzbaufehler)
- ausgewählter Wortschatz
- etwas komplizierterer Satzbau

Niveau 2: - korrektes Deutsch (keine Satzbaufehler)
- gängiger und einfacher Wortschatz
- einfacher Satzbau

Niveau 3: - Verwendung von Verkürzungen
(zum Beispiel: „is“)
- Kein Interrogativsatz verwenden, um eine Frage zu stellen
(zum Beispiel: „*du hast*“ anstelle von „*hast du*“)
- einfache Wörter (Grundwortschatz)
- Universalwörter, wie "*Dings*", "*Teil*", "*Dingsbums*", usw.

Niveau 4: - oft unkorrektes Deutsch
- derbe Ausdrücke und Wörter
- Verkürzungen
- Umgangssprache

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Wem würden Sie folgende Sätze sagen? Kreuzen Sie das richtige Feld an.

1. *Hast du das Buch gefunden, nach dem ich dich gefragt habe?*

zu einem Minister

zu einem Angestellten

zu einem Freund

2. *Haben Sie nicht vor kurzem den Finanzinspektor getroffen?*

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

3. *Knall ihm eine und das war's.*

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

4. *Welche Dokumente muss ich für meine Akten beschaffen?*

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

SEHEN SIE IN DER LÖSUNG A /23 – 1.2 NACH.

Wem würden Sie folgende Sätze sagen? Kreuzen Sie das richtige Feld an.

1. Hast du das Buch gefunden, nach dem ich dich gefragt habe?

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

2. Haben Sie nicht vor kurzem den Finanzinspektor getroffen?

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

3. Knall ihm eine und das war's.

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

4. Welche Dokumente muss ich für meine Akten beschaffen?

einem Minister

einem Angestellten

einem Freund

Schreiben Sie auf, in welchem Sprachniveau (1, 2, 3 oder 4) folgende Sätze geschrieben wurden.

Satz Nr.: 1

Es gab voll das Chaos in der U-Bahn wegen des Streiks.

Niveau: _____

Satz Nr.: 2

Beim Verlassen Berlins, nachdem wir etwa zehn Kilometer zurückgelegt hatten, stießen wir auf sehr dichten Verkehr.

Niveau: _____

Satz Nr.: 3

Sag deinem Kumpel, das Treffen, Alter, is' um 6.

Niveau: _____

Satz Nr.: 4

Mach keinen Quatsch, deine Prüfung ist in drei Tagen!

Niveau: _____

Satz Nr.: 5

Der Rauch Ihrer Zigarre stört mich etwas, ich werde mich ein wenig entfernen.

Niveau: _____

Satz Nr.: 6

Ich muss dringend telefonieren, um meinen Termin beim Onkel Doktor zu verschieben.

Niveau: _____

SEHEN SIE IN DER LÖSUNG A / 23 -1.3 NACH.

Schreiben Sie auf, in welchem Sprachniveau (1, 2, 3 oder 4) folgende Sätze geschrieben wurden.

Satz Nr.: 1

Es gab voll das Chaos in der U-Bahn wegen des Streiks.

Niveau: 3

Satz Nr.: 2

Beim Verlassen Berlins, nachdem wir etwa zehn Kilometer zurückgelegt hatten, stießen wir auf sehr dichten Verkehr.

Niveau: 1

Satz Nr.: 3

Sag deinem Kumpel, das Treffen, Alter, is' um 6.

Niveau: 4

Satz Nr.: 4

Mach keinen Quatsch, deine Prüfung ist in drei Tagen!

Niveau: 3

Satz Nr.: 5

Der Rauch Ihrer Zigarre stört mich etwas, ich werde mich ein wenig entfernen.

Niveau: 1

Satz Nr.: 6

Ich muss dringend telefonieren, um meinen Termin beim Onkel Doktor zu verschieben.

Niveau: 3

Schreiben Sie auf, in welchem Sprachniveau (1, 2, 3 oder 4) folgende Sätze geschrieben wurden.
Es liegt in Ihrem Interesse zuerst alle Sätze zu lesen, bevor Sie das richtige Feld ankreuzen.

Satz Nr.: 1

Wir hatten Probleme mit dem Auto. Wir mussten es Vorort reparieren lassen. Wir kamen viel zu spät.

Niveau: ...

Satz Nr.: 2

Unser Automobil verursachte uns ein Problem. Wir sahen uns gezwungen, Vorort einen Mechaniker um Hilfe zu rufen. Wir wurden dadurch erheblich verspätet.

Niveau: ...

Satz Nr.: 3

Unsere Kiste hat eine Panne gehabt. Wir haben sie reparieren lassen, aber wir waren saumäßig zu spät.

Niveau: ...

Satz Nr.: 4

Unser Auto hat eine Panne gehabt. Wir haben es Vorort reparieren lassen. Das war ärgerlich, weil wir dadurch zu spät kamen.

Niveau: ...

SEHEN SIE IN DER LÖSUNG A / 23 -1.4 NACH.

Schreiben Sie auf, in welchem Sprachniveau (1, 2, 3 oder 4) folgende Sätze geschrieben wurden.

Satz Nr.: 1

Wir hatten Probleme mit dem Auto. Wir mussten es Vorort reparieren lassen. Wir kamen viel zu spät.

Niveau: 2

Satz Nr.: 2

Unser Automobil verursachte uns ein Problem. Wir sahen uns gezwungen, Vorort einen Mechaniker um Hilfe zu rufen. Wir wurden dadurch erheblich verspätet.

Niveau: 1

Satz Nr.: 3

Unsere Kiste hat eine Panne gehabt. Wir haben sie reparieren lassen, aber wir waren saumäßig zu spät.

Niveau: 4

Satz Nr.: 4

Unser Auto hat eine Panne gehabt. Wir haben es Vorort reparieren lassen. Das war ärgerlich, weil wir dadurch zu spät kamen.

Niveau: 3

Der Ausbilder greift alle Sätze der Übung A / 23 – 1.4 wieder auf und die Gruppe versucht mit Hilfe des Ausbilders, die Sätze in ein anderes Sprachniveau zu setzen.

Satz Nr.: 1

Niveau...: _____

Satz Nr.: 2

Niveau...: _____

Satz Nr.: 3

Niveau...: _____

Satz Nr.: 4

Niveau...: _____

Satz Nr.: 5

Niveau...: _____

Satz Nr.: 6

Niveau...: _____

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Es folgen 4 Sketche, die in den vier vorgestellten Sprachniveaus geschrieben wurden. Der Ausbilder liest die Sketche vor. Danach suchen die Lernenden denjenigen aus, den Sie selbst vorlesen möchten.

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

SKETCH Nr. 1

- Die Personen:**
- Herr Kupsch-Losereit,
Bankdirektor.
 - Frau Henriette von Heddesdorff,
Frau des Hauptaktionärs derselben Bank.

Die Situation: *Ein großer Empfang findet in einem sehr bekannten Hotel auf der Allee Unter den Linden statt. Viele Leute befinden sich in den Sälen und rund um das Büffet.*

Herr Kupsch-Losereit: Also, meine Liebe, was denken Sie über den Abend?

Frau Henriette von Heddesdorff: Entzückend, mein Freund, entzückend. Und was für eine Stimmung!

Herr Kupsch-Losereit: Ja, nicht wahr.

Frau Henriette von Heddesdorff: Und die Kuchen sind ganz und gar vorzüglich.

Herr Kupsch-Losereit: Diese Lachshäppchen sind köstlich.

Frau Henriette von Heddesdorff: Und was für eine Eleganz! Haben Sie das Kleid von Frau Cordula Habedank gesehen?

Herr Kupsch-Losereit: Ja, wie raffiniert. Noch etwas Champagner?

Frau Henriette von Heddesdorff: Gerne, mit Vergnügen. Er wird mir zu Kopf steigen!

Herr Kupsch-Losereit: Auf ihr Wohl, verehrte Dame.

Frau Henriette von Heddesdorff: Zum Wohl, lieber Freund!

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

SKETCH Nr. 2

Die Personen: -Ein Urlauber

- Ein alter Mann in Rente

Die Situation: - Die Szene findet in einer kleinen Stadt am Meer statt. Ein Urlauber ist gerade in einen kleinen Bungalow eingezogen, den er für den Monat August gemietet hat. Das Haus besitzt einen Garten und der Hausbesitzer ist gerade dabei, sich um seine Rosen zu kümmern. Der Urlauber stellt sich ihm vor.

Der Urlauber : Guten Tag, wir sind gerade bei Ihnen um die Ecke für die Ferien eingezogen.

Der alter Mann : Ach ja? Sehr erfreut. Werden Sie lange bleiben?

Der Urlauber : Einen Monat. Wir werden das Meer genießen, meine Frau, meine drei Kinder und ich.

Der alter Mann : Sehr gut! Sie werden sich hier wohl fühlen. Der Strand ist ein paar Schritte entfernt und die Geschäfte befinden sich die Strasse herunter.

Der Urlauber : Ich bedauere nur, dass der Garten so klein ist...

Der alter Mann : Na dann, sagen Sie Ihren Kindern, dass sie wenn sie möchten, hierher zum Spielen kommen können. Ich habe einen Hund, der es liebt mit Kindern zu spielen.

Der Urlauber : Vielen Dank, Sie sind sehr nett!

Der alter Mann : Wir werden uns bestimmt gelegentlich sehen.

Der Urlauber : Das wäre mir eine Freude. Auf Wiedersehen.

Der alter Mann : Bis bald!

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

SKETCH Nr. 3

Die Personen: *Ein Vater und seine 15-jährige Tochter.*

Die Situation: *Es ist 21 Uhr in einer Wohnung in Berlin. Christine, ein junges 15-jähriges Mädchen geht ins Wohnzimmer, in dem ihr Vater gerade die Zeitung liest.*

Christine : Papa, ich gehe heute Abend aus.

Der Vater : Du gehst aus? Wo gehst du hin?

Christine : Ich bin von Freunden eingeladen worden. Wir gehen tanzen.

Der Vater : Und wann gedenkst du nach Hause zu kommen?

Christine : Gegen Mitternacht, ein Uhr. Nicht später...

Der Vater : Und wer begleitet dich?

Christine : Julian.

Der Vater : Was ist das für ein Typ?

Christine : Aber das weißt du doch, Julian, mein Schulfreund!

Der Vater : Ist er wenigstens zuverlässig?

Christine : Und ob! Er ist der Beste in Mathe!

Der Vater : Gut. Aber du solltest ihn mir demnächst einmal vorstellen.

Christine : Einverstanden, Papa. Morgen stelle ich ihn dir vor. Übrigens, gehen wir morgen wieder zusammen aus.

Der Vater : Noch einmal!

Christine : Ja, Papa!

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

SKETCH Nr. 4

Die Personen: - Frau Irma, Besitzerin einer Kneipe.
- Werner, ein Stammgast.

Die Situation: Die Szene findet in der Kneipe von Frau Irma statt. Fünf Kartenspieler sitzen am Tisch. Vier spielen gerade Doppelkopf und der fünfte, Werner, geht zur Theke, um mit Frau Irma zu sprechen, bevor er weiter spielt.

Frau Irma : Na, Werner, du hast heute Pech?

Werner : Und ob, es ist das fünfte Spiel, das ich versae. Ich habe immer ein schlechtes Blatt. Nichts. Von Anfang an keine einzige gute Karte!

Frau Irma : Armer Werner. Du wirst deine ganze Knete verlieren...

Werner : Ja. Ich bin kein Glückspilz, dabei wollte ich heute fett absahnen ...
Gib mir noch einen kleinen Rum.

Frau Irma : Hier Werner. Man sagt, dass wenn man sich umsetzt, sich das Glück wendet.

Werner : Das hoffe ich. Los, schenke mir noch einen ein.

Frau Irma : Es ist dein Vierter, den du kippst! Du trinkst zu viel Werner...

Werner : Oh, das mache ich nicht jeden Tag. Ich komme nur am Wochenende.

Frau Irma : Das stimmt.

Werner : Los, die da drüben rufen mich. Ich werde versuchen, mich aufzurappeln.

Frau Irma : Viel Glück, Werner!

DIE SPRACHNIVEAUS

WAS IST EIN SPRACHNIVEAU?

Man spricht zum Beispiel nicht auf dieselbe Art und Weise mit seinem Vorgesetzten und mit einem alten Freund.

Daher versucht man, seine Sprechweise dem Gesprächspartner anzupassen.

„Seine Sprechweise anzupassen“ bedeutet, verschiedene „Sprachniveaus“ zu verwenden, über die man verfügt.

WELCHES SIND DIE VERSCHIEDENEN SPRACHNIVEAUS?

Nehmen wir ein Beispiel:

Zu wem würden Sie Ihrer Meinung nach folgende Sätze sagen:

„Na, hat es geklappt mit deinem Bewerbungsgespräch?“

Zu dem Direktor?

Zu einem guten Freund?

Zu einem Beamten?

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Sie sagen diesen Satz einem guten Freund. Warum?

1. Weil Sie „du“ und nicht „sie“ sagen,
2. Weil Sie eine einfache, direkte Sprache, etwas umgangssprachlich verwenden („Na, hat es geklappt?“)

Man kann grob sagen, dass es vier verschiedene Sprachniveaus gibt. Es sind:

- Gehobenes Sprachniveau (oder gewähltes)
- Gängiges und korrektes Sprachniveau
- Umgangssprachliches Sprachniveau
- Freizügiges Sprachniveau und Gossensprache

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

1) DAS GEHOBENE (ODER GEWÄHLTE) SPRACHNIVEAU

A. Was ist das gehobene (oder gewählte) Sprachniveau

- Auf diesem Niveau dürfen Sie sich im Deutschen keine Ungenauigkeiten erlauben.

Zum Beispiel:

Würden Sie nicht sagen : - „Ich gehe beim Arzt.“

Aber sie würden sagen : - „Ich gehe zum Arzt.“

- Sie verwenden keine umgangsprachliche Wörter.

Zum Beispiel:

Würden Sie nicht sagen : - „Ich habe mein Telefon *kaputt gemacht*, indem ich es *runter geschmissen* habe.“

Aber Sie würden sagen : - „Ich habe mein Telefon *beschädigt*, indem ich es *fallen gelassen* habe.“

- Sie werden keine dialektalen oder vulgären Wörter verwenden.

Zum Beispiel:

Würden Sie nicht sagen : - „Diese *Kiste kotzt* mich *an*, sie springt nie an!«

Aber Sie würden sagen : - „Mein *Auto* startet nicht, *das ist ein Problem* für mich.“

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

B. Mit welcher Art von Gesprächspartnern werden Sie die gehobene (und gewählte) Sprache verwenden?

- Mit jemandem, der einem weder nahe steht, noch verwandt ist
- Mit jemandem, der im Prinzip in der Hierarchie über Ihnen steht
- Mit jemandem, der selbst ein gehobenes Sprachniveau spricht

Zum Beispiel:

- Der Professor Ihres Sohnes
- Ihr Chef
- Ein Minister

Achtung!

Dieses Sprachniveau zu verwenden, erfordert einige Mühe.

Es kommt nicht von selbst.

Man muss sehr stark darauf achten, wie man spricht.

Letztlich verwendet man es eher schriftlich und seltener mündlich.

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

2) DAS GÄNGIGE ODER KORREKTE SPRACHNIVEAU

A. Was ist das gängige und korrekte Sprachniveau?

- Auf diesem Niveau sprechen Sie auf natürliche Art und Weise ohne nach seltenen oder schwierigen Wörtern zu suchen.

- Erlauben Sie sich dennoch keine Fehler im Deutschen.

- Verzichten Sie auf Verkürzungen, selbst wenn manche in Mode sind.

Zum Beispiel:

Würden Sie nicht sagen : - „Du hast *mein PC* noch nicht gesehen!“

Sondern Sie würden sagen : - „Du hast *meinen Computer* noch nicht gesehen!“

Oder zumindest, wenn Sie es nicht schreiben, sondern nur sagen:

- „Du hast *meinen PC* noch nicht gesehen.“

- Verwenden Sie keine Gossensprache.

Zum Beispiel:

Würden Sie nicht sagen : - „Es hat die ganze Nacht gepisst.“

Sondern Sie würden sagen : - „Es hat die ganze Nacht geregnet.“

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

B. Mit welcher Art von Gesprächspartnern verwenden Sie die gängige und korrekte Sprache?

- Mit einem Kind, das Sie nicht kennen.
- Mit einem Beamter.
- Mit Ihrem Nachbarn, den Sie selten treffen.
- Mit Ihren Kollegen, wenn Sie sie wenig oder nicht gut kennen.

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

3) DAS UMGANGSSPRACHLICHE SPRACHNIVEAU

A. Was ist das umgangsprachliche Sprachniveau?

- In diesem Sprachniveau zu sprechen heißt, sich keine Mühe zu machen und zu sprechen, wie es gerade kommt.

- Verwenden Sie Verkürzungen wie:

„In dem Laden *gibt's* billige *Jeans*.“

Während Sie in gängiger und korrekter Sprache sagen würden:

„In dem Laden *gibt es* billige *Jeanshosen*.“

- Verwenden Sie „Universalwörter“ wie:

„*Teil, Ding, Gerät, Dingsbums*“

- Verwenden Sie sehr umgangsprachliche Wörter, aber keine vulgären Wörter.

Zum Beispiel:

„*pennen*“ (für „schlafen“), „*Kohle*“ (für „Geld“), „*ackern*“ (für „arbeiten“.)

- Verwenden Sie in Maßen populäre Ausdrücke wie:

„den Geist aufgeben“ (für „kaputt gehen“)

„sich ins Hemd machen“ (für „Angst haben“)

„in der Kacke stecken“ (für „Probleme haben“)

- Verwenden Sie dieses Niveau ausschließlich mündlich, nie beim Schreiben.

B. Mit welcher Art von Gesprächspartnern werden Sie die umgangsprachliche Sprache verwenden?

- Mit Personen aus Ihrer Familie, die Ihnen nahe stehen (außer mit den Kindern, wenn Sie wollen, dass sie eher die gebräuchliche und korrekte Sprache lernen).

- Mit Ihren guten Freunden.

- Mit Leuten, die Sie duzen und die Ihnen sehr nahe stehen.

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

4) DAS FREIZÜGIGE SPRACHNIVEAU ODER DIE GOSENSPRACHE

A. Was ist das freizügige Sprachniveau oder die Gossensprache?

Es umfasst alles das, was im gehobenen und im gängigen und korrekten Sprachniveau nicht enthalten ist:

- fehlerhaftes Deutsch
- Verkürzungen
- umgangssprachliche Wörter
- Gossensprache und Kraftausdrücke

Das ist zum Beispiel ein Satz in gängiger und korrekter Sprache:

„Hast du das Mädchen gesehen, die an der Kasse steht?“

Und derselbe Satz in nachlässigem Sprachniveau:

„Haste die Schmitte hinter dem Teil da gsehn?“

B. Mit welcher Art von Gesprächspartnern verwenden Sie die freizügige Sprache oder Gossensprache?

- Mit Personen, die nur auf diesem Niveau sprechen.
- Mit sehr engen Freunden, in der Absicht witzig zu sein.

NB. Man trifft dieses Sprachniveau oft in Filmen, die Verbrecher in Szene setzen... !

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Das sind 4 Sätze, die dasselbe bedeuten, die aber in den 4 verschiedenen vorgestellten Sprachniveaus ausgedrückt wurden. Finden Sie heraus zu welchem Sprachniveau die jeweiligen Sätze gehören.

1. Satz: Um 3 sind wir mit der Karre losgefahren. Nach 100 Kilometern hatten wir voll Stress mit dem Motor. Also mussten wir ihn reparieren lassen und haben deswegen einen ganzen Ferientag in den Sand gesetzt. Kannst dir vorstellen was für ne Fluppe wir gezogen haben!

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

2. Satz: Wir sind um 3 Uhr mit dem Automobil losgefahren. Nachdem wir 100 Kilometer zurückgelegt hatten, ereignete sich ein Zwischenfall mit dem Motor. Wir sahen uns gezwungen den Wagen zu reparieren und konnten daher unseren ersten freien Tag nicht genießen. Wir waren auf höchste Weise aufgebracht.

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

3. Satz: Wir sind um 3 Uhr losgefahren. Nach 100 Kilometern hatte unser Motor eine Panne. Wir mussten das Auto reparieren und konnten wegen des Vorfalls leider unseren ersten Urlaubstag nicht genießen. Es ging uns ziemlich schlecht!

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

4. Satz: Punkt 3 sind wir mit der Karre losgeeiert. Wir sind keine 100 Km gekommen, da schrottet sich dieser Kackmotor mitten in der Pampa. Voll der Stress um ihn wieder zum Laufen zu bringen! Und der erste Urlaubstag total im Eimer! Wir haben alle voll die Fresse gezogen!

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

SEHEN SIE IN DER LÖSUNG A / 23 – 2.2 NACH.

Das sind 4 Sätze, die dasselbe bedeuten, die aber in den 4 verschiedenen vorgestellten Sprachniveaus ausgedrückt wurden. Finden Sie heraus zu welchem Sprachniveau die jeweiligen Sätze gehören.

1. Satz: *Um 3 sind wir mit der Karre losgefahren. Nach 100 Kilometern hatten wir voll Stress mit dem Motor. Also mussten wir ihn reparieren lassen und haben deswegen einen ganzen Ferientag in den Sand gesetzt. Kannst dir vorstellen was für ne Fluppe wir gezogen haben!*

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

2. Satz: *Wir sind um 3 Uhr mit dem Automobil losgefahren. Nachdem wir 100 Kilometer zurückgelegt hatten, ereignete sich ein Zwischenfall mit dem Motor. Wir sahen uns gezwungen den Wagen zu reparieren und konnten daher unseren ersten freien Tag nicht genießen. Wir waren auf höchste Weise aufgebracht.*

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

3. Satz: *Wir sind um 3 Uhr losgefahren. Nach 100 Kilometern hatte unser Motor eine Panne. Wir mussten das Auto reparieren und konnten wegen des Vorfalls leider unseren ersten Urlaubstag nicht genießen. Es ging uns ziemlich schlecht!*

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

4. Satz: *Punkt 3 sind wir mit der Karre losgeeiert. Wir sind keine 100 Km gekommen, da schrottet sich dieser Kackmotor mitten in der Pampa. Voll der Stress um ihn wieder zum Laufen zu bringen! Und der erste Urlaubstag total im Eimer! Wir haben alle voll die Fresse gezogen!*

- Gehobene und gewählte Sprache
- Gebräuchliche und korrekte Sprache
- Umgangsprachliche Sprache
- Freizügige Sprache und Gossensprache

Das sind 6 Sätze, die alles etwas anderes bedeuten.
Finden Sie heraus zu welchem Sprachniveau jeder Satz zuzuordnen ist.

Satz Nr.: 1 *Wir hatten echt Schwein nicht dem Kerl in den Arm gerannt zu sein, dem wir zwei Mieten für die Kackwohnung hier schulden, die echt scheißeteuer ist!*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 2 *Wenn du das Gesicht vom Nachbarn gesehen hättest, als unser Hund voll Stoff bei ihm reingerannt ist und die Wohnung aufgemischt hat, dass der ganze Nippes, die Lampen und die Blumentöpfe tanzten!*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 3 *Als der kleine Lutz mit einem Heidenlärm mit Clocks die Treppe runtergestampft ist und die brüllende Hausmeisterin immer hinterher, da hat der arme Vater Decker, der stocktaub ist gedacht, dass wär ein Gewitter, dass einen der Schornsteine des Hauses runterkrachen lassen hat.*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 4 *Als ich beim Vizedirektor der Linoleumfabrik vorstellig wurde, emfing mich dieser mit einem spöttischen Lächeln. Er hielt es für höchst unwahrscheinlich, dass ich die Qualität seiner Produkte in Frage stellen und überdies einen umgehenden Umtausch fordern könnte.*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 5 *Gestern habe ich Ihren Sohn gehört, der mit seinen Freunden Musik machte... Ihr Sohn ist ein sehr guter Gitarrist und der Mann hinter dem Schlagzeug gab alles! Ich habe nur bedauert, dass das Konzert morgens früh um 2 Uhr stattfand!*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 6 *Sorry, aber ihr Jüngster hat sich auf der Strasse voll auf die Fresse gelegt. Genau unter meinem Fenster. Und hat sich das ganze Knie geschrapppt. Hab ihm gesagt, dass er so nich zu den Ellies kann und ihn erst Mal in meine Bude genommen, damit er nen Pflaster kriegt. Hat er echt nicht absichtlich gemacht, Alter. Kids sind eben so. Mach ihm kein Stress eh.*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

SEHEN SIE IN DER LÖSUNG A / 23 – 2.3 NACH.

Das sind 6 Sätze, die alles etwas anderes bedeuten.
Finden Sie heraus zu welchem Sprachniveau jeder Satz zuzuordnen ist.

Satz Nr.: 1 *Wir hatten echt Schwein nicht dem Kerl in den Arm gerannt zu sein, dem wir zwei Mieten für die Kackwohnung hier schulden, die echt scheißeteuer ist!*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input checked="" type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 2 *Wenn du das Gesicht vom Nachbarn gesehen hättest, als unser Hund voll Stoff bei ihm reingerannt ist und die Wohnung aufgemischt hat, dass der ganze Nippes, die Lampen und die Blumentöpfe tanzten!*

- | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 3 *Als der kleine Lutz mit einem Heidenlärm mit Clocks die Treppe runtergestampft ist und die brüllende Hausmeisterin immer hinterher, da hat der arme Vater Decker, der stocktaub ist gedacht, dass wär ein Gewitter, dass einen der Schornsteine des Hauses runterkrachen lassen hat.*

- | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 4 *Als ich beim Vizedirektor der Linoleumfabrik vorstellig wurde, emfing mich dieser mit einem spöttischen Lächeln. Er hielt es für höchst unwahrscheinlich, dass ich die Qualität seiner Produkte in Frage stellen und überdies einen umgehenden Umtausch fordern könnte.*

- | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 5 *Gestern habe ich Ihren Sohn gehört, der mit seinen Freunden Musik machte... Ihr Sohn ist ein sehr guter Gitarrist und der Mann hinter dem Schlagzeug gab alles! Ich habe nur bedauert, dass das Konzert morgens früh um 2 Uhr stattfand!*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input checked="" type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Satz Nr.: 6 *Sorry, aber ihr Jüngster hat sich auf der Strasse voll auf die Fresse gelegt. Genau unter meinem Fenster. Und hat sich das ganze Knie geschrapppt. Hab ihm gesagt, dass er so nich zu den Ellies kann und ihn erst Mal in meine Bude genommen, damit er nen Pflaster kriegt. Hat er echt nicht absichtlich gemacht, Alter. Kids sind eben so. Mach ihm kein Stress eh.*

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Gehobene und gewählte Sprache | <input type="checkbox"/> | Gebräuchliche und korrekte Sprache |
| <input type="checkbox"/> | Umgangsprachliche Sprache | <input checked="" type="checkbox"/> | freizügige Sprache und Gossensprache |

Wählen Sie einen der 6 Sätze aus der vorhergehenden Übung und schreiben Sie ihn erneut in einem anderen Sprachniveau.

Gewählter Satz:

Veränderter Satz:

ZEIGEN SIE IHRE ARBEIT DEM AUSBILDER.

Das ist eine sehr berühmte Fabel des französischen Autors Jean de la Fontaine: *Der Rabe und der Fuchs*. Üben Sie, indem Sie sie laut und mit der richtigen Betonung lesen, damit Kinder sich dafür interessieren und Sie ihnen ermöglichen, die Geschichte mitzuerleben. Sagen Sie anschließend, welchem Sprachniveau der Text Ihrer Meinung nach zuzuordnen ist.

Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe saß auf einem Baum
und hielt im Schnabel einen Käse;
den wollte er verzehren.
Da kam ein Fuchs daher,
der vom Geruch des Käses angelockt war.
»Ah, guten Tag, Herr von Rabe!«
rief der Fuchs.
»Wie wunderbar Sie aussehen!
Wenn Ihr Gesang ebenso schön ist wie Ihr Gefieder,
dann sind Sie der Schönste von allen hier im Walde!«
Das schmeichelte dem Raben, und das Herz schlug ihm vor Freude höher.
Um nun auch seine schöne Stimme zu zeigen,
machte er den Schnabel weit auf - da fiel der Käse hinunter.
Der Fuchs schnappte ihn auf und sagte:
»Mein guter Mann,
nun haben Sie es selbst erfahren:
ein Schmeichler lebt auf Kosten dessen, der ihn anhört
diese Lehre ist mit einem Käse wohl nicht zu teuer bezahlt.«
Der Rabe, bestürzt und beschämt, schwur sich zu,
dass man ihn so nicht wieder anführen sollte
aber es war ein bisschen zu spät.

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Das ist eine sehr pikante Fassung von Pierre Perret von der Fabel *Der Rabe und der Fuchs*. Der Autor hat auch ein Wörterbuch der französischen Gossensprache *Petit Perret illustré* und eine große Zahl von Chansons geschrieben.

Jeder kennt mehr oder weniger die Fabel von Jean de la Fontaine. Der Witz des Textes von Pierre Perret liegt in den unterschiedlichen Sprachniveaus.

Der Text von La Fontaine wurde in einer gehobenen und gewählten Sprache geschrieben und der von Pierre Perret in gängiger Sprache mit einigen Anleihen an die Gossensprache.

Üben Sie den Text von Pierre Perret laut zu lesen und machen Sie dann folgende Übung:

- Unterstreichen Sie einmal alle gängigen Ausdrücke des Textes
- Unterstreichen Sie doppelt alle Wörter aus der Gossensprache, die Sie finden

Der Text von Pierre Perret befindet sich auf der folgenden Seite.

Fassung von Pierre Perret

Der Rabe und der Fuchs

Meister Rabe saß auf einer Astgabel
Und hielt einen Käse in seinem Schnabel.
Meister Fuchs der schnuppert Richtung Veranda,
Wo ein Penner mit Stinkfuß auf ihn runter sah.
Zu ihm sagt: „Hey Alter,
Dich suchte ich bereits.
Neben dem Kleid
Dass du trägst, mein Lieber,
Ist die Robe vom Pfau
ein Fetzen vom Mieder.
Und wenn du trällerst,
Möcht' man meinen sogar
Dass die Amsel da drüben
ein Alptraum nur war“
Der Rabe bei diesem Wort
So stolz wie der Turm zu Babel,
Reißt weit auf wie ein Ofen
Seinen Regenwurmschnabel.
Lässt dröhnen «Rigoletto»
Es kracht runter der Harzer.
Der Fuchs zockt ihn ab und weise spricht:
«Ey merke Alter
Wenn du nicht willst
auf den Zinken fallen hart,
Glaub niemals dem
Der dir schmiert Honig um den Bart.»

Die Moral:

Ich gebe zu auf jeden Fall,
La Fontaine ist`s voll gelungen,
Dass die Sänger am Opernball
Nie mit voller Fresse haben gesungen.

ZEIGEN SIE IHRE ARBEIT DEM AUSBILDER.

Hier folgt ein Sketch zweier Personen, die in zwei sehr verschiedenen Sprachniveaus sprechen.

Der Ausbilder liest den Sketch vor, dann übernimmt jeder / jede Lernende eine Rolle und liest seinen Text mit möglichst richtiger Betonung, ein bisschen wie im Theater, vor.

Die Personen:

- Drei Personen:*
- *ein sehr schicker Mann, sehr gut gekleidet, extravagant und eher snobistisch*
 - *ein LKW-Fahrer*
 - *der Besitzer eines Restaurants für LKW-Fahrer*

Die Situation:

Die Szene findet auf eine Bundesstrasse statt. Es ist 22 Uhr und die Strasse ist wenig befahren.

Ein wunderschöner schwarzer Mercedes wird langsamer und hält am Straßenrand an. Rauch dringt aus der Motorhaube.

Ein 50-jähriger sehr elegant gekleideter Mann steigt aus dem Mercedes und öffnet ungeschickt die Motorhaube des Fahrzeuges. Ratlos fragt er sich, was er tun soll.

Ein LKW mit einem Sattelschlepper wird am Horizont sichtbar. Der schicke Mann versucht verzweifelt, den Fahrer durch Gesten auf sich aufmerksam zu machen.

Der LKW bremst und hält ein paar Meter weiter. Der LKW-Fahrer steigt aus der Fahrerkabine aus. Er ist ziemlich korpulent, sehr kräftig und trägt ein Unterhemd und eine sehr abgenutzte Jeans. Er geht auf den defekten Mercedes zu.

FORTSETZUNG DER ÜBUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Szene 1

Der Fahrer : - Also, Sie sitzen fest?

Der schicke Mann : - Ähm...Es sieht so aus, als ob mein Fahrzeug irgendeinen Schaden erlitten hätte.

Der Fahrer : - Ja... da drin kocht's. Vielleicht gibt's im Kühler kein Wasser mehr? Hast du Wasser? Also ich hab' nur Wein in meinem Brummi.

Der schicke Mann : - Ein Moment bitte, ich werde in der Bar meines Mercedes schauen.

(Der schicke Mann öffnet die Tür und findet nur Whisky und einige Eiswürfel.)

Der Fahrer : - Ne Bar?! Hast du auch ein Telefon?

Der schicke Mann : - Bitte? Ein Telefon? Oh ja, aber nicht in der Bar. Auf dem Armaturenbrett. Könnten die Eiswürfel es auch tun?

Der Fahrer : - Du willst wohl alles versauen oder was!!! Du bist ja voll der Hammer, bekloppt oder was!

Der schicke Mann : - Einen Hammer? Sicher. Ich gehe nachsehen.

Der Fahrer : - Na, wir sind noch nicht aus dem Schneider...

Der schicke Mann : - Ach, es gibt hier auch einen Schneider? Vielleicht kann er uns Wasser geben? Hier bitte, der Hammer...

FORTSETZUNG DES SKETCHES AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Szene 2

(Der schicke Mann streckt dem Fahrer einen Hammer hin.)

Der Fahrer : - Was soll ich mit nem Hammer?

Der schicke Mann : - Ja, da zerbricht man sich wirklich den Kopf...

Der Fahrer : - Ne, da muss ich mir den Kopf nicht zerbrechen, der muss nur abkühlen.

Der schicke Mann : - Ach so...sehr gut...Sie sind ein echter Fachmann!

Der Fahrer : - Das is' wegen meiner Arbeit. Da muss man immer am Mann bleiben. Und das hier is' ein Klacks. Aber wir brauchen Wasser... Wir wollen doch nicht die ganze Nacht hier verbringen, es ist schon spät, steigen Sie in meinen Brummi, wir gehen Wasser holen.

Der Fahrer : - Kein Problem.

Der schicke Mann : - Hallo, Sind Sie das meine Liebste? Stellen Sie sich vor, ich habe soeben auf der Bundestrasse eine Panne gehabt. Ja! Und unser Fahrer ist im Urlaub! Ich wäre beinahe in Verlegenheit geraten, wäre mir nicht ein reizender Mann zu Hilfe gekommen. Wie bitte? Nein, es wird nicht sehr lange dauern. Wir müssen nur etwas Wasser holen, das ist alles, ganz einfach.... Nein, wartet nicht auf mich mit dem Abendessen. Bis später, meine Liebste.

Der Fahrer : - Also, fahren wir los?

Der schicke Mann : - Gehen wir, ich folge Ihnen.

FORTSETZUNG DES SKETCHES AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Szene 3

(Der schicke Mann steigt vorsichtig in die Fahrkabine des LKWs ein.)

- Der Fahrer : - Guck nicht hin, is' ein bisschen ein Saustall.
- Der schicke Mann : - Oh, wie beeindruckend! Von hier überschaut man die Situation!
- Der Fahrer : - Die Situation...na ja, ist nicht rosig die Situation. Zum Glück Gibt's noch die Prämien. Natürlich geht's ausgerechnet heute Abend um Geschwindigkeit! Ich muss den ramsch bis 6 nach Magdeburg bringen.
- Der schicke Mann : - Ich bedauere es aufrichtig, Ihnen all die Unannehmlichkeiten zu machen. Sie sind wirklich sehr liebenswürdig. Sie sind... Sie sind ein „sympathischer Fernfahrer“!
- Der Fahrer : - Na, man muss doch helfen, oder? Um die Uhrzeit hab' ich jedenfalls immer voll Kohldampf.
- Der schicke Mann : - Wenn Sie Brot haben, ich dürfte noch ein rest Kaviar an Bord des Mercedes haben.
- Der Fahrer : - Was? Kaviar? Davon wird ein Kerl nicht satt. Ich bring' dich in den „Fernfahrer“, da kannst mich vollquatschen. Wir kippen uns mächtig einen hinter die Birne und voll billig. Ich hab' nen Deckel dort.

FORTSETZUNG DES SKETCHES AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Szene 4

(Der LKW hält an einer Autobahnraststätte. Nachdem sie aus der Kabine ausgestiegen sind, lässt der schicke Mann seinem Reisebegleiter den Vortritt und tritt in das Restaurant ein. Der Ort ist sehr verraucht. Fast alle Tische sind mit lärmenden LKW-Fahrern besetzt.)

- Der schicke Mann : - Hübsch hier. Sehr sympathisch. Das kannte ich noch nicht.
- Der Fahrer : - Eh, siehste. Und schau erstmal die Karte! Werner, die Karte!
- Werner : - Tach ihr Zwei! Haste ein Gast? Ein Vertreter im Zwirn, ne?
- Der schicke Mann : - So in etwa. Oh, hier gibt es einen Ochsenchwanz!
- Der Fahrer : - Was?
- Der schicke Mann : - Ich meine auf der Karte. Die Suppe habe ich seit sicher zwanzig Jahren nicht mehr gegessen.
- Der Fahrer : - Und sicher noch keine wie die. Schnaps?
- Der schicke Mann : - Ich lade Sie natürlich ein.
- Der Fahrer : - Deine Runde?
- Der schicke Mann : - Äh... „ja“!
- Werner : - Also Leute, habt ihr gewählt?
- Der Fahrer : - Mein Freund hier – ist recht, oder? – den Ochsenchwanz und ich Kuddeln. Dann Käse wie immer, Wirst sehn, der passt!

FORTSETZUNG DES SKETCHES AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

Szene 5

(Werner serviert und sie beginnen zu essen.)

- Der schicke Mann : - Also, mein Lieber, ... ähm... „Alter“, das ist seit langem die beste Ochsenschwanzsuppe, die ich gegessen habe. Grossartige Idee mir diesen Ort zu zeigen.
- Der Fahrer : - Ne oder? Manche sagen die Raststätten sind Einheitsbrei. Aber dann fressen sie voll drauf los!
- Der schicke Mann : - Ja, Alter. Beim Fressen sind wir verwöhnt. Der Käse ist echt fantastisch.
- Der Fahrer : - Oh, is' schon spät! Werner! Die Rechnung und eine Flasche Wasser! Die is' für die Karre von dem Kerl hier!
- Werner : - Was?
- Der Fahrer : - Wasser! Inner Pülle! Der Kühler von dem Kerl is' platt!

(Werner bringt, worum man ihn gebeten hat.)

- Der schicke Mann : - Gut, mein Lieber... Werner, das ist für die Rechnung. Behaltet alles.
- Der Fahrer : - Los, auf zu deiner Kiste. Und in fünf Minuten kannst du ruhig losfahren.
- Werner : - Gute Fahrt, Leute!
- Der schicke Mann : - Tausend Dank, Herr Werner, und bis zum nächsten Mal!
- Der Fahrer : - Auf Wiedersehn, Alter!